

## **Predigtgedanken zum 1. Fastensonntag 2024 > > >**

Liebe trauernde Familien, meine lieben Schwestern und Brüder! „Interessiert mich die Bohne!“ So lautet also in diesem Jahr das Thema der MISEREOR-Aktion, die uns vor allem die Menschen in Kolumbien ans Herz legt. Kolumbien ist ja eines der Länder, in denen unser Kaffee produziert wird, auch unser Partnerkaffee, dessen Teilerlös den Kindern in der Stiftung Weg der Hoffnung zugute kommt, dem „Camino de la esperanza“. Von daher sehe ich natürlich einen guten Bezug zum MISEREOR-Thema. Andere werden vielleicht irritiert sein.

Und so steht über dem ersten Fastensonntag auch das Thema: „Irritiert? Gut so!“ Irritationen mögen wir eigentlich nicht so sehr. Auch der Tod eines geliebten Menschen kann uns irritieren. Doch manchmal müssen wir vielleicht erst einmal irritiert sein, um zum Nachdenken zu kommen und vor allem zu einem neuen Handeln.

Ja, wir dürfen doch irritiert sein angesichts von Krieg, Terror und Gewalt, nicht nur in der Ukraine und im Heiligen Land, sondern in so vielen Teilen der Welt. Und auch, wenn Menschen, wie der russische Oppositionelle Alexeij Nawalny, aus dem Weg geräumt werden, nur weil sie die Wahrheit sagen, dann sind wir irritiert und geschockt.

Wir sind auch irritiert angesichts von Hass und Verblendung und angesichts der Gleichgültigkeit vieler Menschen, was die großen Probleme wie Globalisierung, Umgang mit unseren Ressourcen oder Bewahrung der Schöpfung angeht. Und schließlich sollten wir irritiert sein, wenn die Ungerechtigkeit in dieser Welt immer größer wird. Darum stellt uns MISEREOR in diesem Jahr auch die Menschen in Kolumbien vor Augen, also der Menschen, die um eine menschenwürdige Zukunft kämpfen.

Viel zu viele Menschen sagen zu schnell, zu leicht: „Interessiert mich nicht die Bohne!“ Da stört das „Kehr um!“ des Evangeliums von heute eher, obwohl doch gerade jetzt Entscheidungen von uns allen verlangt sind.

Immer wieder erliegen wir Menschen ja der Versuchung, wichtige Dinge und Entscheidungen auf morgen oder auf übermorgen zu verschieben statt es hier und heute anzugehen. Und eine zweite Versuchung, die kommt gleich hinterher: Oft schauen wir lieber zurück und schwelgen in den angeblich guten alten Zeiten statt nach vorn zu blicken, wo uns das Leben erwartet. Und schließlich eine dritte Versuchung: dass wir nämlich viel lieber auf Kosten unserer eigenen Zukunft leben statt heute richtungsweisend für eine Zukunft zu handeln, die auch noch unseren Kindern und Kindeskindern ein gutes Leben in Würde ermöglicht - und zwar nicht nur bei uns, sondern überall auf der Erde. Und darum will das Thema der MISEREOR-Aktion in diesem Jahr unseren Blick dafür schärfen, wenn es uns zum Bekenntnis einlädt: „Interessiert mich die Bohne!“

Natürlich, unsere Möglichkeiten sind sicherlich beschränkt, aber sie sind doch nicht aussichtslos. Verändern wir die Welt - hin zu mehr Gerechtigkeit, damit der Bund Gottes, den er mit Noach, wir hörten davon in der Lesung, geschlossen hat, nicht von uns heutigen Menschen gebrochen wird, sondern damit wir dem Ruf Jesu im Evangelium folgen: Kehrt um!

Das Thema „Interessiert mich die Bohne!“ wird uns die ganze Fastenzeit über begleiten, vor allem bei den Gottesdiensten am Wochenende und bei unserer Versöhnungsfeier am Palmsonntag. Und da wie immer alles bei uns selbst anfangen muss, will uns der „Fasten-Pass“, den wir heute überreicht bekommen, helfen, persönlich ganz konkrete Schritte zu gehen. „Interessiert mich die Bohne!“ Zeigen wir unser Interesse an dieser Welt und unser Interesse am Menschen!

Fühlen wir die Trauer der Angehörigen über den Tod ihrer lieben Menschen, aber teilen wir mit ihnen auch die Hoffnung, dass die vier Verstorbenen, für die wir heute das Requiem gefeiert haben, für immer in Gottes bergender Liebe leben dürfen. Diesen Trost wünsche ich Ihnen, den trauernden Familien. Uns allen wünsche ich eine gute und wirklich gesegnete Fastenzeit! Amen.

## **Meditation nach der Kommunion**

Irritiert? Gut so! >>>

Hier und jetzt.

Hier und jetzt sendest du mich.

Hier und jetzt sendest du mich,  
um unsere Welt zu verändern.

Hier und jetzt.

Hier und jetzt begegne ich Menschen.

Hier und jetzt begegne ich Menschen,  
die deine Liebe in ihrem Handeln leben.

Hier und jetzt.

Hier und jetzt gibst du mir Kraft und Mut.

Hier und jetzt gibst du mir Kraft und Mut,  
den ersten Schritt zu wagen.

Hier und jetzt.

Hier und jetzt sagst du zu mir:

Sei nicht mehr irritiert,  
sondern kehre um zum Leben!